

Archivalie des Monats – Ausgabe 02/2015

Der Luftkrieg in der „Stadt des KdF-Wagens“ – Bilder aus einer privaten Fotosammlung

Im Jahr 1988 hat Alfred Sander, damals Polizeikommissar a. D., dem Stadtarchiv Wolfsburg seine Fotoaufnahmen übergeben, die er über vierzig Jahre zuvor als Luftwaffenhelfer im Sommer 1944 gemacht hatte. Die Fotos zeigen, wie der „Luftschutz“ im vorletzten Kriegsjahr auch in der „Stadt des KdF-Wagens“ zu einem den Alltag der dort lebenden Menschen beherrschenden Thema geworden war. Auf den Aufnahmen sind die Flakstellungen am Laagberg und am Schillerteich zu sehen. Die Fotos zeigen den künstlichen Nebel, mit dem das Werk vor den anfliegenden Bombern geschützt werden sollte und die Rauchschwaden, die im Gefolge der Brände nach den Bombeneinschlägen an Ostern 1944 entstanden sind.

Zudem dokumentieren die Fotos das Alltagsleben der Flakhelfer in allen Facetten: Junge Männer mit nacktem Oberkörper werden gezeigt, wie sie Splittergräben ausheben. Fröhliche Menschen pflegen mit Zigarre, „Volksempfänger“ und „Pin up“-Bild im Hintergrund das gesellige Zusammenleben. Die Nachtaufnahme, die das Mündungsfeuer der Flak zeigt, oder das „Trophäenbild“ des Soldaten, der neben Tragfläche und Bugrad eines abgeschossenen amerikanischen Flugzeugs steht, werden heute als Bilder mit einer propagandistischen Wirkung erkannt. Sie zeigen, wie ideologische Prägungen des NS-Staates in die Motive der privaten „Knipser“ Eingang gefunden haben. Der Geber der Bilder hat die damalige Zeit nicht verklärt und in seinem Begleitbrief aus dem Jahr 1988 geschrieben: „Ich wünsche der Stadt Wolfsburg und ihren Bewohnern, dem Werk und ihrer Belegschaft alles Gute und eine friedvolle Zukunft. Möge eine Zeit, wie auf den Bildern abgelichtet, nie wiederkehren.“

Die folgenden Bildunterschriften stammen vom Geber der Fotos. Sie finden sich auf der Rückseite der Bilder. Wann er sie angebracht hat, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Sie sind sicher nicht zur Entstehungszeit, sondern erst später entstanden.



„Stellungsbau in der Laagbergstellung durch LW-Helfer einer Oberschule aus Hannover, im Hintergrund 10,5 cm Flakgeschütze der Flakabteilung 925. Aufnahmedatum: Sommer 1944“



„Aufgenommen unmittelbar nach dem Tagesangriff (Ostern 44) von der Flakstellung Laagberg aus. Bild zeigt das brennende Werk.“



„Künstlicher Nebel soll das Werk vor Feindsicht schützen. Aufnahmestandort: Geschützstand Laagbergstellung in Richtung Mittellandkanal (Tor West/Süd? des Werkes).“



„In der Flakstellung Schillerteich werden Laufgräben von den Geschützstellungen zu den Munitionsbunkern gegraben.“



„Teilansichten der Stellung Schillerteich.“



„Aufnahme unmittelbar nach dem Angriff auf das Werk am 20. Juni 1944. Aufgenommen aus der Stellung Schillerteich in Richtung Werk.“



„Aufnahme am gleichen Tag. Im Vordergrund ist unsere Unterkunftsbaracke zu erkennen.“



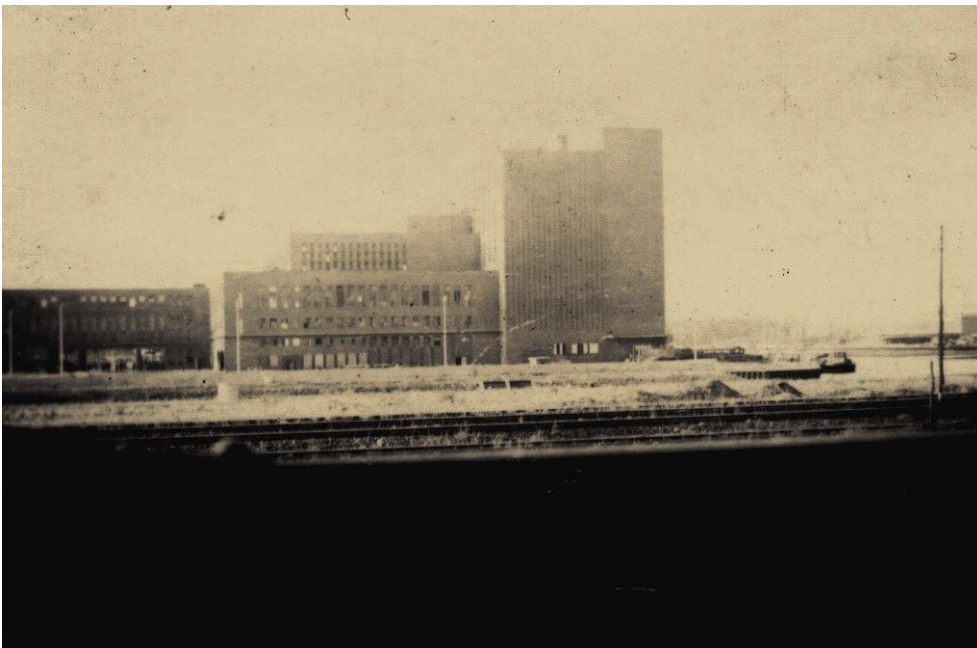
„Luftwaffen Helfer der Hermann-Billing-Oberschule aus Celle in ihrer Unterkunft am Schillerteich bei der ‚Freizeitbeschäftigung‘.“



„Schillerteichbatterie schießt ‚Gruppenfeuer‘ zur Nachtzeit.“



„Tragfläche und Bugrad eines abgeschossenen amerikanischen Bombers.
Ort der Aufnahme: Nahe der damaligen Hauptstraße zur Siedlung ‚Klieversberg‘??“



„Aufnahme des zerstörten Werkes vom Bahnhof aus.“

Ansprechpartner:
Dr. Günter Riederer
Alle Rechte beim Institut für
Zeitgeschichte und Stadtpräsentation
(IZS)
Goethestraße 10a, Eingang C
38440 Wolfsburg
Telefon: +49 5361 275741
Mobil: +49 151 61361751
Telefax: +49 5361 275757
Email: guenter.riederer@stadt.wolfsburg.de